

Europanetzwerk Waldpädagogik

Forstliche Bildungsarbeit gewinnt auch im vereinten Europa eine immer größere Bedeutung

Dirk Schmechel

Europa steht nach den jüngsten Ost-Erweiterungen der EU vor neuen Herausforderungen. Im Prozess des Zusammenwachsens können forstwirtschaftliche Belange und Interessen nur bei guter Kooperation und Kommunikation zwischen den Mitgliedsstaaten optimal vertreten werden. Waldpädagogik ist nicht nur ein wichtiges und zukunftsweisendes, sondern in vielen Ländern auch ein relativ neues oder noch nicht besetztes forstliches Arbeitsfeld. Der Wissenstransfer ist daher in der Waldpädagogik besonders bedeutsam. Grundlage der Zusammenarbeit bildet der EU-Forstaktionsplan. Forstleute aus Deutschland und Österreich riefen im Jahre 2004 eine Initiativgruppe ins Leben, die 2007 zum »Europanetzwerk Waldpädagogik« erweitert wurde.

Im Januar 2008 fand in Wien das zweite Treffen des »Europanetzwerkes-Waldpädagogik« statt, an dem derzeit Forstkoleginnen und -kollegen von Forstverwaltungen der Länder Deutschland, England (GB), Frankreich, Österreich, Schweden, Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn teilnehmen. Alle Mitglieder wurden als offizielle Regierungsvertreter – meist aus den jeweiligen Forstministerien – entsandt. Gemäß eines Beschlusses der deutschen Forstchefkonferenz im April 2007 hat neben dem Bundeslandwirtschaftsministerium und dem Land Brandenburg auch Bayern das Mandat, für Deutschland in diesem Netzwerk mitzuwirken.

Grundlage der Vernetzung: Der EU-Forstaktionsplan

Der EU-Forstaktionsplan (Laufzeit 2007–2011) besteht aus 18 Schlüsselaktionen, die die EU-Kommission gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten umsetzen möchte. Wenn auch der Forstaktionsplan gegenüber den Mitgliedsstaaten nur empfehlenden und keinen verbindlichen Charakter hat, so sind die Mitgliedsstaaten dennoch gehalten, sich gemäß ihrer spezifischen Gegebenheiten und Prioritäten an der Umsetzung des Forstaktionsplanes zu beteiligen. Die dazu notwendigen Maßnahmen können laut Forstaktionsplan durch bestehende Gemeinschaftsinstrumente unterstützt, aber auch durch nationale Instrumente realisiert werden.

Der EU-Forstaktionsplan beschreibt in seiner Schlüsselaktion 10 »Stärkung der Umwelterziehung und Umweltinformation«: »Eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist notwendig um zu gewährleisten, dass der Nutzen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung innerhalb der Gesellschaft ausreichend bekannt ist.«

Während die Schlüsselaktion 18 »Verbesserung von Informationsaustausch und Kommunikation« eher auf die »Verfügbarkeit und Übermittlung aktueller Informationen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Berücksichtigung von Forstfragen bei politischen Entscheidungen (so der EU-Forstaktionsplan)« abzielt, werden waldpädagogische Angebote der Schlüsselaktion 10 zugerechnet.

Umsetzung des FAP in der Waldpädagogik

Im Arbeitsprogramm des Ständigen Forstausschusses (SFC) der Kommission zur Umsetzung des Forstaktionsplanes wurden innerhalb der Schlüsselaktion 10 »Stärkung der Umwelterziehung und Umweltinformation« für das Jahr 2008 zwei Maßnahmen vereinbart:

- Bereits im Jahr 2008 soll der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedsstaaten über Umwelterziehung und Informationskampagnen intensiviert werden. Dabei sollen sich die Länder sowohl über bestehende Praktiken als auch zu Planungen für zukünftige Vorhaben austauschen.
- Bis 2010 sollen die Aktivitäten der Mitgliedsstaaten in der waldbezogenen Umweltbildung bewertet, ein Gutachten in Auftrag gegeben und ein Workshop zur Ergebnisdiskussion durchgeführt werden.



Abbildung 1: Die Initiativgruppe des Europanetzwerkes Waldpädagogik. (v.r.n.l.) Dr. Albert Knieling; Klaus Radestock; Thomas Baschny; Prof. Robert Vogl; Dirk Schmechel

Mit der Gründung des EU-Netzwerkes-Waldpädagogik (www.waldpaedagogiknetwork.eu) wurde bereits begonnen, die Nr. 10.1 umzusetzen. Bisher koordiniert eine Initiativgruppe die Steuerung dieses Netzwerkes, der neben zwei Kollegen des österreichischen Forstministeriums auch Professor Dr. Robert Vogl (Fachhochschule Weihenstephan), Klaus Radestock (Leiter des »Haus des Waldes« in Brandenburg) und Dirk Schmechel (Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten) angehören.

Zukünftig sollen – wie vom SFC bereits beschlossen – die Aktivitäten dieses Netzwerkes an die bereits seit 1994 bestehenden Strukturen des »Forest communicators network« (FCN) angekoppelt werden. In diesem FCN-Forum – ein Zusammenschluss von UN-ECE (Europäische Wirtschaftskommission der UN) und FAO (Europ. Forstwirtschaftskommission der FAO) – wirken derzeit 52 Mitglieder aus 30 Nationen mit. Vorsitzender des FCN ist Herr Ingwald Gschwandtl (Leiter der Abteilung Forstpolitik und Öffentlichkeitsarbeit am österreichischen Forstministerium, Wien). Die Anbindung des EU-Waldpädagogik-Netzwerkes an das FCN (soll auf der nächsten Tagung des FCN Anfang Mai 2008 beschlossen werden) hat den großen Vorteil, dass es dadurch nun ein offizielles Mandat gibt, um über Waldpädagogik an den Ständigen Forstausschuss der EU-Kommission berichten zu können ([Link: http://www.unece.org/trade/timber/pr/pr.htm](http://www.unece.org/trade/timber/pr/pr.htm)).

Die ersten Ergebnisse und die nächsten Schritte:

In den ersten Treffen des Europeanetzwerkes wurden vor allem grundsätzliche Festlegungen und Zielformulierungen zu folgenden Eckpunkten abgestimmt:

- Definition von waldbbezogener Umweltbildung
- Prinzipien waldbbezogener Umweltbildung
- Ziele waldbbezogener Umweltbildung
- Bedeutung der nationalen Verankerung und europäischen Vernetzung von Waldpädagogik (auch als wichtige Aufgabe der Forstverwaltungen) und Beteiligung weiterer Länder

Die weiteren Schritte des Netzwerkes sollen sein:

- Zusammenstellung von Best-practise-Beispielen zur Waldpädagogik in Europa
- Entwicklung einer Informationsplattform (Internet) über Materialien, Veröffentlichungen, Seminare; Tagungen zur Waldpädagogik
- Planung und Durchführung eines jährlichen Waldpädagogik-Kongresses
- Konzeption gemeinsamer europaweiter Projekte oder Kampagnen

Dirk Schmechel ist stellvertretender Leiter des Referates »Forschung, Innovation, Waldpädagogik« am Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. dirk.schmechel@stmlf.bayern.de

Europäischer Waldpädagogik-Kongress

Foto: Waldentdeckungszentrum Burfelt



Aus Anlass von »15 Jahre Waldentdeckungszentrum Burfelt« lädt die Initiativgruppe Europa-Netzwerk Waldpädagogik zum 3. Europäischen Waldpädagogik-Kongress ein. Unter dem Motto »Waldpädagogik hat Zukunft – politikfähig und zielbewusst« freuen sich das Luxemburgische Umweltministerium, das Forstamt Wiltz und das Waldentdeckungszentrum Burfelt auf eine rege Teilnahme. Die Konferenzsprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch (mit Simultanübersetzung). Der Kongress findet vom 12. bis 13. Juni 2008 in Lultzhausen und im Waldentdeckungszentrum Burfelt (Luxemburg) statt.

Unterkunft: Jugendherberge Lultzhausen und Quartiere in der näheren Umgebung

Teilnehmerzahl: maximal 70 Personen

Kosten: Die Veranstaltung wird aus Mitteln des luxemburgischen Umweltministeriums gefördert – es fällt daher keine Tagungsgebühr an; lediglich die Kosten für Quartier und Verpflegung (außer dem Abendessen am 12. Juni) an sind zu berücksichtigen.

Anmeldung und Quartierbestellung: Die Anmeldungen erfolgen direkt beim im April 2008 offiziell einladenden Gastgeber Waldentdeckungszentrum Burfelt; danach entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Bitte buchen Sie nach Erhalt der schriftlichen Teilnahmebestätigungen selbstständig bei einer in der Einladung benannten Unterkunft.

Bei Fragen wenden Sie sich an: Serge Hermes, Telefon +352 | 89 91 27 oder E-Mail: serge.hermes@ef.etat.lu

red

Mehr Informationen unter: www.forestpedagogics.eu